

Pränumerations-Preise:

Table with 2 columns: Für Arab (Annual, Half-yearly, Quarterly) and Mit Postverendung (Annual, Half-yearly, Quarterly).

Arader Zeitung.

Insertions-Preise:

Die 6-spaltige Petitzeile oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 kr. und bei jeder folgenden Einrückung mit 4 kr. berechnet.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Redactions- und Administrations-Bureau: Hauptplatz, im Winkler'schen Hause, 1. Stock.

Aufträge für Inserate: übernehmen anstandslos die Herren Haasenstein & Vogler in Wien (Poststr. 9), Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Basel, die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M.; A. Schütz & Comp. in Leipzig und A. Oppel in Wien.

Organ des Arader Lloyd.

Notirungen der Arader Kornhalle vom 8. April.

Table of grain prices: Weizen, Dinkel, Roggen, Gerste, Mais, Hafer, Hülsenfrüchte. Columns include quantity, quality, and price.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 7. April.

Table of stock market closing prices: Staats-Anlehen, Staatslose, Grundrentlastungs-Obligationen.

Bank- und Industrie-Actien.

Table of bank and industrial stock prices: Anglo-Oest. Bank, Creditanstalt, Nationalbank, etc.

Eisenbahn-Fahrten.

Table of railway routes and fares: I. Von Wien nach Pest, II. Von Wien nach Pest nach Arab, III. Von Wien nach Pest nach Großwardein, etc.

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien.

Table of telegraphic exchange rates for various currencies and bonds.

Arader Lloyd.

Stettin, 5. April (Landschhoff & Hessel.) Weizen matt; loco pr. 2125 Pfd. gelber Anländerer 65 à 67 1/2 Rthlr. nach Anal. bez., bunter Polnischer 64 à 66 Rthlr. bez., weißer 66 à 69 Rthlr. bez., ungarischer 56 à 60 Rthlr. bez., feiner bei 62 Rthlr. bez., auf Lieferung 83,85 Pfd. gelber pr. Frühjahr 67 1/2, 67 1/2 à 67 Rthlr. bez., Br. und Geld, pr. Mai-Juni 67 1/2 Rthlr. bez. u. Br. pr. 3. Juni 67 1/2 Rthlr. Br. Roggen fest; loco pr. 2000 Pfd. 50 à 51 1/2 Rthlr. nach Qualität bez., auf Lieferung pr. Frühjahr 51 à 51 1/2 Rthlr. bez. pr. Mai-Juni 51 1/2 Rthlr. Br., pr. Juni-Juli 51 1/2 à 51 1/2 Rthlr. bez., Br. u. Gd., pr. Juli-August 50 Rthlr. Br. Gerste still; loco pr. 1750 Pfd. Ungarische 39 à 45 Rthlr. bez., Oesterreich 46 1/2 Rthlr. bez. Hafer matter; loco pr. 1300 Pfd. 31 1/2 à 34 Rthlr. bez., pr. Frühjahr 47,50 Pfd. 33 Rthlr. bez., pr. Mai-Juni 33 1/2 Rthlr. Br. Erbsen loco pr. 2250 Pfd. Futter 52 1/2 à 54 Rthlr. bez., Koch 56 à 57 Rthlr. bez., pr. Frühjahr Futter 55 Rthlr. Br., 54 1/2 Rthl. Gd. Mais loco pr. 100 Pfd. ab Bahn 61 1/2 Sgr. bez. frei Schiff 62 Sgr. bezahlt. Rappstuch loco 2 1/2 Rthl. bez. Rübsöl etwas matter; loco 10 1/2 Rthlr. Br., auf Lieferung pr. April-Mai 9 3/4 Rthlr. Br., 1 1/2, 9 3/4 pr. Br., Juni-Juli 10 1/2 Rthlr. bez., pr. September-October 10 1/2 Rthlr. Br., 10 1/2 Rthlr. Gd., 10 1/2 bez. Spiritus wenig verändert; loco ohne Faß 15 1/2 Rthlr. bez., auf Lieferung pr. Frühjahr 15 3/4 Rthlr. bez., 15 1/2 Rthlr. Gd., pr. Mai-Juni 15 1/2 Rthlr. Gd., pr. Juni-Juli 15 1/2 Rthlr. Gd., pr. Juli-August 16 1/2 Rthlr. Gd. Angemeldet: 100 W. Weizen. Regulirungspreis: Weizen 67 1/2 Rthl., Roggen 51 1/2 Rthlr., Rübsöl 9 1/2 Rthlr., Spiritus 15 3/4 Rthlr. Temesvar, 7. April. (Geschäfts-Bericht der Temesvarer Börse und Kornhalle.) Getreide: Weizen 8 Pfd. pr. Zolltr. fl. 2.80-85, 82 Pfd. pr. Zolltr. fl. 2.90-3, Weizen 83 Pfd. pr. Zolltr. fl. 3.10-15, Weizen 84 Pfd. pr. Zolltr. fl. 3.20-30, Weizen 85 Pfd. pr. Zolltr. fl. 3.35-50, Korn 80 Pfd. zugewogen pr. Mß. fl. 2.40-50, Gerste (Futter) 70 Pfd. zugewogen pr. Mß. fl. 2-2.10, Mais pr. Mtr. fl. 1.70-75, Hafer mit 10 Pct. Aufmaß pr. Mß. fl. 1.40-50. Spiritus prompt per Grad ohne Gebinde 40-41 kr. ab Magazin und Cassa. Pest 7. April. (Pester Börse und Kornhalle.) In Producten schwaches Geschäft. Schweinfett, Stadtwaare ruhiger, pro April-Juli 200 Centner à 40 fl. ohne Faß, geschlossen prompt Lieferung 43 1/2 W., April-Mai 41 1/2 G., 43 1/2 W., Mai-Juni 41 1/2 G., Landfett fest, 41 G., 41 1/2 W. Serbische 40 G. Speck angenehmer, 33 1/2-33 3/4 G., 33 1/2-34 W. In Effecten blieb der Verkehr auf Draufschiebe Ziegelei, Theresienstädter Sparcassa, Petroleum, Valuten und Devisen beschränkt. Draufschiebe Ziegelei in großen Posten à 84-82 gekauft, schließen 82 1/2 G., 83 W. Theresienstädter Sparcassa eröffneten 14 1/2, hoben sich auf 15 1/2, schließen fest 15 G. Petroleum lebhaft bis 27 gekauft. Von Mühlenpapieren wurden Djen-Peter à 670, Prioritäten 158.50 gekauft, Actien-Bierbrauerei à 639 gemacht, ungar. Credit à 110.25 geschlossen, Anglo-Hungarian à 119.50 G., Pester Versicherungen à 215 gekauft, Straßenbahnen matter, 2. Em. 510 G., 3. Em. 210, Tramway 192.50 G., Diner 332 G., Briquetten à 126, Reberfabrik à 200.

Von sonstigen jungen Effecten wurden Bodmerei 2. Em. lebhaft, à 15-17 1/2. Steinbrucher Ziegelei à 41-36, Flora à 7 1/2, Finnaner à 59 geschlossen. Valuten steifer, Napoleonsd'or à 10.4-10.7, Cassen-scheine à 1.85 1/2, Paris in größeren Posten à 49.90-49.50 gekauft. Pest, 7. April. Getreidegeschäft. Von unserem Getreidemarkte können wir keine Aenderung von Belang melden, Nehmer forderten wohl einen weiteren Preisabschlag in Weizen, dagegen hielten sich Eigner reservirt und boten wenig an; in Folge dessen blieb der Verkehr auf etwa 8000 Meßen beschränkt und erhielten sich die Preise unverändert. Zur Notirung gelangten bloß folgende Verkäufe: Weizen 600 Mß. 86 Pfd. à fl. 4.45, 750 Mß. 84 Pfd. à fl. 3.95, Weides Cassa, 200 Mß. 86 Pfd. à fl. 4.40, 3 Monate sofort übernehmbar, 500 Mß. ohne Gewichtsgarantie à fl. 3.53 1/2, 900 Mß. 82 1/2 Pfd. à fl. 3.60, Weides Cassa und Alles per Zoll-Centner. Für Roggen war Nachfrage, und wurde Mehreres ab Stationen gehandelt: notirt: 1500 Mß. 79/80 Pfd. à fl. 2.74, Cassa, ab Patan. Alle anderen Körner-gattungen äußerst wenig verkehrt. W. G. Wien, 7. April. Spiritus. Wir haben uns in der ersten Hälfte des vorigen Monats nicht getäuuscht, als wir diejenigen, welche beim unerwartet eingetretenen Steigen des Spirituspreises eine Reaction sobald nicht erwarteten, und auf diese Voraussetzung hin bedeutende, ihre Kräfte übersteigende Engagements in kurzen oder längeren Terminen abgeschlossen hatten, in der Reihe der kleinen Speculanten und nicht in jener der großen Rectificirfabriken suchten. Wir haben also hier eine Ueber-speculation zu constatiren, daher kam es auch, daß Ausgebote von nur kleinen Posten im Stande waren, den Preis rasch von 45 1/2 auf 42 1/2 kr. zu stützen, weil die Aufnehmer fehlten. Aber auch dieser so sehr ungerechtfertigten Waixe folgte dieser Tage eine Erholung, und wurde der Entwerthung ein Damm gesetzt. Es fanden sich zu etwas gebessertem Preise nicht nur Käufer für prompte Waare, sondern man bewilligte sogar für Quanten von 8-10,000 Eimer per kommenden Monat 1-1 1/2 kr. mehr, als der Tagespreis war, ohne solche zu bekommen, oder vielleicht auch ohne solche besitzen zu wollen. Das Ausland ging und geht weiter seine eignen Wege, so notirt: Paris Spiritus per Hektolitre, lieferbar im April, 66 Fr. 75 Cent., in den Sommermonaten 67 Fr. 50 Cent., in den letzten vier Jahresmonaten 65 Fr. - Berlin pro Frühjahr 15 1/2 Rthl., pro Juli-August 16 1/2 Rthl. - Breslau loco 8000 Tralles 14 1/2 Rthl., pro Lauf April 14 1/2 Rthl. pro August-September 12 1/2 Rthl. - Triest prompt per Eimer fl. 15-15 1/2, pro Mai fl. 15 1/2, pro Juni-Juli fl. 15 1/2. - Pest neue Methode 41-41 1/2 kr., alte Methode 43 kr. - Hier fehlen reelle Notirungen und das ganze Geschäft zeigt nur vermischte Züge, daar jeder anhaltenden Tendenz, selbst die großen Erzeuger haben keine eigentliche Tendenz, so daß es den Anschein hat, als ob das Geschäft sich ferner noch in den alten Geleisen, abwechselndes Steigen und Fallen, fortbewegen sollte. Wir notiren: prompten Spiritus ohne Unterschied der Qualität 43 1/2 bis 43 3/4 kr. Geld, 43 1/2 kr. reichlich Waare pr. Grad, für Ende des Monats werden bessere Preise bewilligt. Das Schlußgeschäft ruhet gänzlich, weil die Abgeber auf feste Preise halten. Wien, 7. April. An der Börse eröffneten Creditactien 293.10, gingen bis 292.30, schlossen 293.20, Staatsbahn 320-329, schlossen 320, Lombarden 234-233.80, Creditactien 233-232.30, schlossen 232.70, Papierrente 62.70, Silberrente 70.50-60, 1868er Rente 103.10, 1864er Rente 128.10, Franco-Desfrer 154.25-154.50, schlossen 154, Anglo-Desfrer 319.80-319.75, 319.50, Generalbanka 186.50, Baubanka 201, Napol. fl. 10.9-10.07, schlossen 10.5 1/2. Die Börse war Anfangs in allen Effecten fest und gedrückt, wozu die gleichzeitige Ausbreitung der Erscheinungstage und Einzahlungsstermine für

mebere neue Emissionen beitragen. Auf die in weiterem Verlaufe bevorstehenden Actienkäufe bestritten sich wieder die Stimmung und schloffen Creditactien 3-1/2 über gestriger Notiz, Anglo-Desfrer um fl. 4, und Franco-Desfrer um fl. 2 höher. Staatspapiere erholten sich aber wieder auf die gestrigen Schlusscours. Ebnje Eisenbahnactien, von welchen Nordbahn und Lombarden bereits erheblich tiefer waren; höher begehrt waren Franz-Josef und Graz-Köflacher; Danubius hat heute abermals um fl. 6-8 gestiegen. Von den drei von heute an neu ins Coursblatt anzunehmenden Emissionen notiren Franco-Hungarian mit einem Agio von fl. 9-10 mit fl. 69-70 Agrarbank mit einem Agio von fl. 10-12 mit fl. 70-72, und Wiener Bank mit einem Agio von fl. 16-17 mit fl. 96-97. Fremde Valuten anfangs höher, schlossen gleichwohl noch mit einer Steigerung von ca. 1/2 pCt. gegen gestern.

Wien, 7. April. Abendbörsen. Creditactien 294.90, Nordbahn 233.5, Staatsbahn 331.-, 1868er Rente 103.30, 1864er Rente 128.40, Napol. 10.05 1/2, Lombarden 233.-, ungar. Creditactien 111.50, Tramway 193.-, Anglo-Austrian 321.75, Galizier 218.-, Franco-Bank 168.50.

Ungarisches Boden-Credit-Institut.

Im Laufe dieser Woche wurde in Pest unter dem Vorsitze des ungarischen Finanzministers v. Pönyay die General-Versammlung des ungarischen Boden-Credit-Institutes abgehalten. Wie aus dem Rechenschaftsberichte hervorgeht, wurden im Jahre 1868 an 244 Darlehenswerber 3,965,300 fl. in Pfandbriefen und 8000 fl. in Rentenscheinen bewilligt; wirklich verabsolgt wurden an 237 Parteien 2,980,600 fl. in Pfandbriefen und 3000 fl. in Rentenscheinen. Die Gesamttheit der bisher an 3405 Parteien bewilligten Darlehen beträgt 25,027,500 fl. auf Hypotheken in der Ausdehnung von 114 1/2 Quadratheilen und in einem Gesamtwerte (samt Gebäude u.) von 80,640,445 fl. 54 kr. Am 31. Dec. 1868 betragen die ausstehenden Darlehen 21,201,718 fl. Auch das Bankgeschäft hat bedeutende Ausdehnung gewonnen; der Reinertrag der Institutsthätigkeit betrug 58,019 fl., wovon der Reserfond auf 301,573 fl. 50 kr. erhöht wird. Die Versammlung wählte dem Präsidenten, der Direction und dem Directionsrathe ihren Dank; das Wahlergebnis ist folgendes: Präsident M. v. Pönyay, Mitglieder des Directionsrathes, u. z. von Seite der Gründer: Die Herren Peter Alé, Graf Joh. Barkóczy, Graf Joh. Cziráky, Of. Emerich Degenfeld, Stefan Geröse, Josef Pajos, Friedr. Harkányi, Of. Georg Karóthy, Michael Ledniczky, Of. Leop. Nádaszky, Of. Ant. Szapáry, Paul Somfichy, Of. Alex. Teleki, August Trepost, Adolf Szatányi, Albert Wodianer, Of. J. R. Zichy und Georg Zivora; von Seite der Parteien: Graf Julius Andrássy, Edm. Beniczky, Edm. Csáky, Ladislav Jantovich, Graf Béla Kegelevich, Ladislav Kovács, Lad. Karácsonyi, Gabriel Könyai, Baron Herm. Podmaniczky, Baron Sim. Révay, Franz Rudnyansky, Of. Jul. Szapáry, Ladisl. Szögényi, Coloman Tísa, Lorenz Tóth, Of. Samuel Vas, Baron Béla Wenckheim und Graf Heinrich Zichy. (Papierfabrik.) Wie der „P. L.“ vernehmen, sind die Herren Carl Fürst Jablonowsky, Leop. v. Popper, Immozy v. Szerdahely, L. v. Szitányi, Baron Geija Apor, C. F. Weyer (Firma A. Meyer & Sohn), Hermann Schmidtmann, Alexander Lederer (Firma Ignaz Lederer & Sohn) als Vertreter eines Gründerconfortiums bei dem kön. ungar. Handelsministerium um die Concession zur Gründung einer Actiengesellschaft für Errichtung von Papierfabriken in Ungarn mit gleichzeitiger Verwerthung der zur Papierfabrikation geeigneten vegetabilischen Rohproducte eingeschritten und sollen eine Reihe in das Fach einschlägiger Fabricationen mit in den Wirkungskreis der Gesellschaft aufgenommen werden. Das Actien-capital soll 4 Millionen Gulden betragen, von denen vorerst jedoch nur 2 Millionen emittirt werden, welche von dem Gründerconfortium bereits jetzt übernommen wurden. Als Sitz der Gesellschaft ist Pest bestimmt.

Vertical advertisements on the left margin: 'glichen!', 'in Antheilen.', 'ZER.', 'IN ARAD bei', '270-14', 'ger.', 'Paletots,', 'Preisen', 'gekommen.', 'alon Nr. 3.', 'ner', 'OSE.', '1. Juni 1869.', 'fl. 250,000.', 'mpel.', 'nes-Lose,', '00, 30,000,', 'Hsonn.', 'cke', 'Neuman.', '& Co., Schottengasse 8. (271-1,10)'

Arad, 8. April.

Im „Hajánk“ finden wir folgende bemerkenswerthe Erklärung: Unserer Ansicht nach existiren jetzt, nach Abschluß der Wahlen, zwei entscheidene Parteien im Lande.

Die eine — und dies ist die Partei der Regierung, auf welche diese unbedingt zählen kann — sagt, daß die Revision des G. A. XII.: 1867 überhaupt nicht notwendig sei.

Die andere Partei — und dies ist nicht die der Regierung — sagt, daß man den Gesetzartikel von 1867 revidiren könne und müsse, aber heute noch nicht.

Zwischen diesen beiden Parteien kann eine Fusion nicht zu Stande kommen.

Warum aber unter jenen, welche die 1867er Basis bloß als einen Ausgangspunkt nehmen, welche dieselbe für einen Uebergang betrachten, welche selber anerkennen, daß die Opfer, die jenes Gesetz uns auferlegt, weit größer sind, als die Erleichterungen, welche es uns sichert, — welche anerkennen, daß die Selbstständigkeit und das autonome Recht Ungarns in ihrer Vollkommenheit geschmälert sind, welche nicht im Hauptprincipie und den Ansichten, sondern höchstens in den Mitteln und dem Modus von einander abgewichen sind; — warum unter diesen keine Vereinbarung zu gemeinschaftlichem, einigem Handeln sollte zu Stande kommen können, das begreifen wir wahrhaftig nicht.

Hier ist beileibe nicht davon die Rede, daß irgendwer — möge er nun zu Deak's Namen oder zur Fahne der Opposition geschworen haben — seine Principien oder seine Vergangenheit verleugne, — eben von der Verwirklichung seiner Principien ist — die Rede.

Und auch davon kann nicht die Rede sein, daß die betreffenden Abgeordneten das Vertrauen ihrer Wähler täuschen sollen, — denn wir vom linken Centrum haben erklärt, daß wir den Gesetzartikel XII.: 1867 als Ausgangspunkt acceptiren, und auch von der Rechten haben Viele erklärt, daß dieser Zustand kein entzerrter, daß er der Entwicklung, der Veränderung und Modification unterworfen sei.

Diejenigen, welche auf Grundlage eines solchen Programmes gewählt worden sind, können sich zu einer neuen Partei constituiren, welche die Fortentwicklung der 1867er Grundlage in nationaler Richtung auf ihre Fahne schreiben würde.

„Hajánk“ sucht nun die practische Bedeutung dieser neuen Parteigruppierung darzustellen.

Wiederholt aufgetauchte staatsrechtliche Gravamina — sagt das genannte Blatt — seien von der Majorität und der Regierung zum Schaden der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit Ungarns erledigt worden; nicht, als ob die Majorität dieses so gemollt hätte, sondern weil sie es nicht anders gefonnt habe. Einer andern Majorität aber, welche nicht dieselben Rücksichten zu beobachten gehabt hätte, würde jedenfalls das gelungen sein, was der früheren nicht habe gelingen können. So sei die Frage der Incorporation der Militärgrenze eine solche, welche von der Majorität am vergangenen Reichstage gar nicht aufgenommen wurde und unter dem Deckmantel der Opportunität wahrscheinlich auch auf dem nächsten einfach bei Seite geschoben werden wird. In dieser, wie auch in der Armeefrage und in der Angelegenheit der Wiedereinverleibung Dalmatiens und Fiumes würde eine nationale Partei ganz andere Erfolge errungen haben, als die gegenwärtige Majorität jemals erreichen könne.

„Napló“ desavouirt die falschen Interpretationen, welche einige Oppositionsblätter den Worten der Majoritätsorgane angedeihen lassen, daß die Deakpartei und die Regierung fortan energischer auftreten werden.

Die Organe der Deakpartei verstehen unter „Energie“ bloß so viel, daß die Regierung dort, wo dies notwendig, ihre ganze Macht aufwende, welche das Gesetz ihr einräumt, und daß die Deakpartei ebenfalls vollständig die Macht einsetze, welche die Nation ihr bei den Wahlen übertrag. Wenn die Regierung bisher nicht ihre ganze gesetzliche Macht angewendet behufs Aufrechthaltung der Ordnung, so war die Ursache davon erstlich, daß sie keine Märrtyrer schaffen wollte für jene Opposition, die mit diesem Titel gleich bei der Hand ist, zweitens, weil sie keine Vollzugsorgane, sondern ad hoc Comitate hatte, die aus purer Opposition gegen die Regierung, sogar gegen das Räuberwesen schonungslos auftraten. Sobald aber die Comitate organisiert sein werden, wird es der Regierung nicht länger an Vollzugsorganen fehlen und sie wird jenseit in der Lage sein, ihre Berufspflichten genau zu erfüllen. Was die Deakpartei anlangt, so werde sie im nächsten Reichstage allerdings ihre ganze Macht aufbieten, um alle Angriffe auf die staatsrechtliche Basis zurückzuweisen; in dieser Hinsicht werde die Deakpartei keinerlei Schonung üben. Das sei die Energie, die die Regierung und die Deakpartei entfalten werden, gleichzeitig aber werde die Deakpartei mit aller Entschiedenheit das Gebiet innerer Reformen betreten. Die 48er Gesetze haben in dieser Hinsicht die Arbeit begonnen und die Deakpartei müsse sie jetzt fortsetzen und zu Ende führen.

Ludwig schreibt dem „Hon.“ aus Brüssel, daß die ungarische Regierung bei den Wahlen den Wählern Gewalt angethan, die Verfassung verlegt habe. Es lägen in dieser Richtung Thatsachen vor und es sei dringend notwendig, die Sache im Reichstage zu untersuchen. Dagegen hält ein Gerichtsbeisitzer aus dem Torontaler Comitat im „Szabadunk“ die gegentheilige Behauptung Szalai's aufrecht, daß die Linke durch Gütervertheilungsversprechungen agitirt habe. Graf Eduard Károlyi bestreitet in einer Erklärung die Behauptung des „Magyar Allam“, daß er seine bisherige Partei (die gemäßigste Linke) verlassen habe.

„Elenör“ verlangt, daß die kön. ungarische Vaudirection damit, was sie über die Entstehungsgeschichte der „Kajchau-Oberberger Riesenschlange“ wisse, nicht hinter dem Berge halten möge. Es sei sehr wenig patriotisch, zu erklären, daß man den Scandal vermeiden wolle, wenn man nur in der eigenen Bequemlichkeit fern nicht geföhrt werde.

General Möring und General della Rocca.

Unter diesem Titel veröffentlicht die „Italie“ folgenden Artikel: „Ohne uns auf die Gerüchte über eine vorgebliche französisch-österreichisch-italienische Allianz näher einzulassen, können wir gewiß der Doppelreise des Generals Morozzo della Rocca, der zur Begrüßung des Kaisers von Oesterreich von Florenz nach Triest ging, und des Generals v. Möring, der sich zur Begrüßung des Königs von Italien von Triest nach Florenz begibt, eine wirkliche Bedeutung beilegen.“

Sowie die Abtretung Venetiens eine vollzogene Thatsache geworden war, wurden sehr angemessene diplomatische Beziehungen zwischen Wien und Florenz hergestellt. Unsere am Hofe des Kaisers Franz Josef beglaubigten Gesandten konnten sich nur lobend über die Regierung des Herrn v. Beust ausdrücken, und der ehrenwerthe Vertreter Oesterreichs an unserm Hofe, Hr. v. Kübed, mußte stets eine aufrichtige Sympathie mit einer durch die Umstände gebotenen tactvollen Zurückhaltung zu vereinigen.

In den diplomatischen Besprechungen, welche auf Mentana folgten, und welche soeben das Grünbuch zu unserer Kenntniß gebracht hat, war die Haltung Oesterreichs, das im Jahre vorher unser Gegner gewesen war, für uns nicht weniger wohlwollend als die der anderen Mächte. Hr. v. Beust erwärmte sich nicht mehr als die Herren v. Bismarck, Gortschakoff, Stankevic für eine Konferenz, die im Grunde genommen sich für uns sehr schlimm angeigte. Er war der Ansicht, daß, wenn die Konferenz stattfinden sollte, Italien zu derselben zugezogen werden müßte. Auch er, sagt Hr. Blanc, zeigte sich „überrascht“ von den sonderbaren Worten, dem bezeichnenden oratorischen Schwung und den wahrhaft über-

triebenen Figuren der Rede des Herrn Roubier vom 5. December 1867. Endlich nahm man nicht wahr, daß die Herren Baral und Blanc sich in Wien einer minder angemessenen anstandsvollen Diplomatie gegenüber befanden, als ihre Collegen an den anderen europäischen Höfen.

So befanden sich bald die Beziehungen zwischen Oesterreich und Italien auf einem guten Fuße. Die alten Wunden begannen beinahe unmerklich zu vernarben, wie man es übrigens von Seite zweier Staaten erwarten durfte, die von so hochheiligem politischen Interesse geleitet wurden. In der letzten Zeit, müssen wir beifügen, hat die Gewandtheit und Thätigkeit des auf den diplomatischen Posten in Wien berufenen Marquis Pepoli viel zur Verschleimung des von seinen Vorgängern so glücklich eingeleiteten Versöhnungswerkes beigetragen. Allein es sollten Zwischenfälle eintreten, welche deutlich darzutun berufen wären, daß die beiden in der Versöhnung begriffenen Staaten befreundete Staaten geworden. Diese Zwischenfälle haben die gesammte Presse beschäftigt; zunächst war dies das Erscheinen der Erzherzoge auf dem Feste, das Marquis Pepoli zur Feier des Geburtstages des Königs Victor Emanuel und des Prinzen Humbert gegeben und dann war es die doppelte Höflichkeitshochzeit des Königs an den Kaiser und des Kaisers an den König. General della Rocca ward in Triest in wahrhaft herzlichster Weise aufgenommen, und wir hegen die Hoffnung, daß General Möring eine ebenso gute Erinnerung von Florenz nach Hause mitnehmen wird. Ohne seiner Person irgendwie schmeicheln zu wollen, können wir sagen, daß Niemand von der ganzen officiellen Welt Oesterreichs besser als er diese Mission auszufüllen geeignet war.

Ganz Italien erinnert sich noch daran, mit welchem hohen Anstand, mit welchem vollendeten Tacte er sich in den letzten Augenblicken der Fremdherrschaft in Venetien benahm. In aller Gedächtniß lebt das ergreifende Bild seiner Absahrt, als man von dem dichtgedrängten Ufer der Piazzetta und vom Bord des Schiffes, auf dem sich General Möring befand, in seltsam bewegtem Schweigen sich mit Tüchern und Hüten ein Lebewohl zuwinkte, das zu belegen schien: Nach der feindseligen Occupation kommt nun vielleicht die Freundschaft in der Freiheit und Gleichheit unserer beiden Völker. Dieses Billeid der Piazzetta von Venedig ist zur Wirklichkeit geworden. Oesterreich und Italien sind fortan zwei befreundete Nationen. Möchten die Ereignisse sie einfach als Freunde belassen, denn Nationen, die im Frieden leben, nennt man befreundete Nationen. Nennt man sie Allirte, so setzt man gemeinlich voraus, daß sie einen bestimmten Zweck, der zum Kriege führen kann, im Sinne haben, und, offen gestanden, wir wollen lieber, daß der Friede durch die Freundschaft unseres Volkes mit der österreichisch-ungarischen Nation befestigt werde, als daß wir sofort den Wirkungen einer Allianz beizuhelfen müßten, welche eine tiefgehende Störung in Europa anfündigen würde.

Neuestes

Wien, 7. April. Der Commissionsauschuß genehmigte den Referentenbericht zum Volkschulgesetz §; zu Paragraph 50 und 52 werden Minoritätsanträge gestellt. — Montag oder Dienstag beginnt im Abgeordnetenhause die Berathung über das Volkschulgesetz.

Berlin, 7. April. Das Gerücht von bevorstehender Errichtung eines preussischen Uebungslagers am Rhein wird officiös dementirt. In den Westprovinzen finden dieses Jahr nur Divisionsmanöver statt.

Paris, 6. April. Die Journale dementiren die Nachricht, daß in den französisch-preussischen Beziehungen eine Spannung eingetreten sei.

Paris, 6. April. Die Wahlen sind für den 30. Mai festgesetzt. In der Kammerführung sprach Garnier-Pagès für die Entlassung. Der Finanzminister bekämpfte den von Garnier-Pagès gemachten Vorschlag, indem er diesen als philosophischen Traum erklärte. Der Finanzminister bemerkte, daß die Finanzlage sich erheblich gebessert habe und würden die Amendements der Opposition in der Einnahme einen Ausfall von 498 Millionen ergeben. Der Minister sagte schließlich: der Kaiser wolle eine Verminderung der Steuer eintreten lassen, doch hinderte ihn das Interesse der Finanzlage daran. Schluß der Generaldebatte.

Florenz, 6. April. Der König beauftragte den General Sonnaz mit dem Ueberbringen des Colliers des Annunziaten-Ordens an den Kaiser von Oesterreich. Sonnaz reist morgen in Begleitung zweier königlichen Ordennanzofficiere ab.

Brüssel, 7. April. Die gefirzte „Independance“ berichtet: Roubier betonte in einer mit dem belgischen Minister Frère-Orban gehaltenen Unterredung, daß bei den Eisenbahnverträgen für alle zu befestigenden Anzughimmlichkeiten Bürgschaft gefunden werden könnte. Roubier wünscht selbst als Hauptelement der Lösung die Aufrechthaltung der Verträge.

Madrid, 6. April. Es wird versichert, daß Mozaga nicht nach Lissabon geht, wo die aufgebrauchte Bevölkerung jede Fernanbo den Thron anbietende Mission schlecht empfangen würde. Heute begannen die Cortes den Verfassungsentwurf zu beraten.

Constantinopel, 7. April. Die Chefs der cretischen Anzungen, die hier internirt waren, sind zu 15 Jahre Gefängniß verurtheilt worden.

Amtliches

Das Amtsblatt veröffentlicht folgende allerhöchste Entscheidung: Ueber Vortrag des ung. Ministers um Meine Person gestattete Ich, daß Sztruhár sen., alias Josef Bathy und dessen Kinder: Julius, Josef, Béla, Ladislaus und Geisa, so wie die Nachkommen der weiland Johann und Franz Sztruhár: Ludwig, Julius, Isabella und Melanie und deren gesetzliche Nachkommen mit Fortbehalt ihres Adels und Aufhebung des bisher geföhrt-n Namens „Sztruhár“, den Zunamen „Bathy“ allein führen dürfen.

Triest, 20. März 1869.

Franz Josef m. p.

Graf Georg Festetics m. p.

(Verordnungen.) Das Amtsblatt publicirt eine Circularverordnung in Betreff der behufs Ablösung der Weingärten-Servituten einzurichtenden Berechnungen.

(Ernennungen.) Die Postofficielle I. Cl. Anton Hofhauser und Friedrich Fabberger zu Controloren beim Postamt. Béla Dalma zu Assistenten und Georg Kovács zum Kanzlisten beim Fiscalat der Apathin-Szántóer und Kis-Szt. Apáter Aerialherrschaften

Congregation des Arader Comitats.

Arad, den 8. April.

B. G. Nachdem Vorsitzender, Herr Nagy Sándor, die Sitzung eröffnet hatte, und das Protocoll der gestrigen Verhandlungen in ungarischer und romanischer Sprache verlesen und authenticität worden war, ergriß

Dezss Adam als Präses der Scrutinienscommission das Wort, um Bericht zu erstatten über das Ergebnis der Wahl eines zu substituiren Vicespans. Das Wahlergebnis ist folgendes: Abgegeben wurden 245 Stimmen: davon entfielen

auf Konstantini 151
„ Miffich 92
„ Ghesalsbay 1
„ Sanka 1 Stimme.

Es erscheint somit Konstantini als der mit absoluter Majorität gewählte Erspahn des zweiten Vicespans. Derselbe erhebt sich und dankt in warmen Worten für das ihm durch seine Wahl bewiesene Vertrauen und verspricht, alle seine Kräfte aufbieten zu wollen, um seine Stelle würdig auszufüllen.

Vorsitzender giebt bekannt, daß jetzt die Wahl eines Oberstufstichterstellvertreters für Kis-Zend an der Tagesordnung sei. Davor jedoch zur Wahl geschritten wird, erklärt Popovics Deseanu in längerer Rede, daß er und seine Principiengeoffenen sich jeder Abstimmung enthalten werden, da sie schon bei der ersten stattgefundenen Wahl die Interessen nicht genügend gewahrt sähen.

Präsident beklagt es tief, daß so viele achtbare Mitglieder der Congregation sich ihres Rechtes begeben. Er kann ein derartiges Vorgehen um so weniger billigen, als er es für viel patriotischer hält, für jene Sache, die einer als die gerechte erkannt auszuhalten, als sich zurückzuziehen und so von vornherein auf jeden Erfolg zu verzichten. Darum beantragt er, daß man von der ausgesprochenen Absicht Popovics's und seiner Gefinnungsgenossen mit Bedauern Act nehme.

Kopcsányi protestirt energisch gegen Popovics's Vorgehen. Wenn in Ungarn auch verschiedene Nationalitäten bestehen, so existirt doch nur eine Nation, die ungarische und das Wohl dieser hätten alle Bürger Ungarns, welcher Nationalität sie auch immer angehören mögen, nach Kräften zu fördern. Es wäre sehr unrecht, wenn eine Nationalität Spaltungen verursachen wollte; Personenfragen möge man nicht zu Principienfragen heraufschrauben. Wir halten die Interessen der Rumänen werth, das haben wir gestern bewiesen, wo eben ein Rumäne Konstantini an die Stelle des 2. Vicespans gewählt worden sei. Er weist daher Popovics mit aller Entschiedenheit zurück und wünscht, daß man seinen und den Beschluß seiner Anhänger nicht mit Bedauern, sondern einfach zur Kenntniß nehme.

Kozma Bombor findet ein: Debatte über diesen Punkt nicht zulässig, da nach der Hausordnung über einen Gegenstand, der nicht auf die Tagesordnung gesetzt ist, nicht debattirt werden könne. Indessen geht die Versammlung auf diese Einwendung nicht ein, und es ergreift das Wort in derselben Angelegenheit

Tabajdi, der Kopsányi nicht auf das Gebiet der Nationalitätenfrage folgen zu wollen erklärt. Diese Frage bilde an unserem staatlichen Organismus eine wunde schmerzhafteste Stelle, es sei nicht gut an derselben herum zu wühlen. Für uns sei Friede und Eintracht unter einander das Nichtigste und das Wichtigste. Popovics und Consorten handeln nicht recht wenn sie ohne Grund auf ihre Rechte verzichten. Er wünscht ebenfalls, daß das Bedauern der Versammlung über ein solches Vorgehen im Protocoll kundgegeben werde.

Joaneacu verurtheilt Kopsányi zu widerlegen; eine Nationalitätenfrage bestehe allerdings, der Antrag habe sie geschaffen, und man könne sie nicht ohne weiteres bei Seite liegen lassen. Diejenigen die sich der Abstimmung enthalten wollen, seien correct vorgegangen, sie haben sich der Majorität gebeugt, allein da sie auf jeden ferneren Erfolg verzichten müssen, sind sie genöthigt sich aller ferneren Schritte zu enthalten.

Mit der Bemerkung, daß man allerdings einen Rumänen, jedoch nicht den, den sie gewollt, gewählt habe, verläßt Popovics sammt seinen Gefinnungsgenossen den Berathungssaal.

Die Versammlung schreibt nun zur Wahl. Gewählt werden folgende Erspahmänner:

- Für den zum Landtagsdeputirten gewählten Drmós Sándor, Oberstufstichter des Zaränder Bezirkes wird gewählt Drmós Péter, Stufstichter des Arader Centralbezirkes.
- Für Konstantini György, Oberstufstichter des Arader Bezirkes, Pagubaváhló, Stufstichter des Jósászhelyer Bezirkes; für Paguba Váhló, Hornoj György, Geschworne des R. dner Bezirkes;
- Für Hornoj György Suhajda Antal, Geschworne des Jósászhelyer Bezirkes;
- Für Suhajda Antal, Justitoris János, Honorar-Geschworne;
- Für Drmós Péter, Szentes Károly, Geschworne des Arader Centralbezirkes;
- Für Szentes Károly, Zegeffi Béla, Wechsel- und Gerichtsadvocat.

Dazu kommt noch die schon gestern entschiedene Wahl des Konstantini György an Stelle des zum Reichstags-Deputirten gewählten zweiten Vicespans Popovics's.

Definitiv gewählt, also nicht bloß als Erspahnmann, wurde der Honorar-Geschworne Kovács Gyula an Stelle des Geschwornen des Arader Bezirkes Kozma Gpula, welche letzterer als Ministerial Concipist definitiv von Arad abberufen wurde. Sämmtliche Wahlen wurden mittelst Acclamation vorgenommen.

Es gelangt zur Verlesung ein Intimat des Justizministers betreffs Ernennung des Ernst Feiltschik er zum Grundbuchamten, dem ein jährlicher Gehalt von 600 fl. öst. W. ausgesetzt wird. Das Intimat des Finanzministeriums bezüglich der Wahl eines Gerichtsdelegirten bei Stempelbefunden bildet den Ausgangspunkt einer langen Discussion, die darin ihren Abschluß findet, daß für jeden Bezirk die betreffenden Delegirten ernannt werden.

Die Zuschrift der Stadt Miskolcz, in welcher angezeigt wird, daß die dortige Repräsentanz weiland Bartholomäus Szemerer für ewige Zeiten einen Ehrenplatz im Protocoll gewidmet habe, wird zu theilnehmender Kenntniß genommen.

Eine Zuschrift der Stadt Pest über die Unterzagung der Ausschrottung von Hornvieh unter 4 Jahren, wird einer Commission behufs Abgabe eines Gutachtens zugewiesen.

Die Zuschriften der benachbarten Municipien bezüglich der Regelung der Fleisch- und Gekochtpreise und im Anschluß hieran das Gesuch der Elefer und Pantotter Fleischaauer und der Gyorkofer Bäcker um Erhöhung der Preise betreffend, wünscht

Kopcsányi, daß der Preis des Fleisches nicht willkürlich bestimmt werde, sondern nach den jeweiligen Marktpreisen des Schlachtviehes.

Glaß Béla möchte es durchgesetzt wissen, daß die Fleischaauer obrigkeitlich angewiesen sein sollen nur gutes Fleisch zu liefern. Schlechtes Vieh soll überhaupt nicht geschlachtet werden dürfen.

Die Versammlung beschließt nach Erwägung der Fleischpreise in anderen Gegenden, wie z. B.

In Pest im Monat Jänner 1. 3. sowie vom 1. bis 14. Februar von 26 bis 28 kr.

In Temesvár im Monat März 24, 25 und 26 kr.

Im Bekés-Comitat in Gyula, Esaba, Szarvas, Dros-háza 20 kr., in ten anderen Orten 18 kr., Fleisch von Vieh unter 2 Jahren 12 kr.

Im Hunyader-Comitat in Déva 20 kr.

Im Szabad-Comitat in Makó 20 kr., anderwärts 19 kr., Fleisch von Vieh unter 2 Jahren 10 kr.

Im Kraßóer Comitat 20 kr., Fleisch von Vieh unter 2 Jahren 10 kr.,

daß den Petenten insoweit zu willfahren sei, als der Preis des Fleisches per Pfund von 18 kr. auf 20 kr. erhöht werde.

Die Größe und der Preis der Semmeln hat indessen nach wie vor zu verbleiben.

Das Gesuch des Sicherheitscommissärs Vasil, der von Jankert nach Mikalaka versetzt worden war, nach Jankert zurückkehren zu dürfen, da er in Mikalaka, außer einem Zimmer, in welchem er mit seiner sieben Köpfe zählenden Familie nicht unterkommen kann, keine andere Wohnung ausfindig zu machen vermag, wird

dabin entfo
lafa wirkli
Die S
Jannern M
Obernotär
Beziüg
tung eines
das Mini
Das
noring
gen wird
bewilligt
Es g
unberecht
den Depo
Beschädigt
worden se
S i a
Geld dem
sein Rech
T a
Entschidig
weitern.
dar und
Ein
die Baum
fl veräuß
Es
theil der
der Natio
tung zur
Armenfor
tals, des
große
gen berei
Hier
Sicherhei
St
der Unter
tanten
feit der
Pr
ramals,
Trunk
es sich
wollen, d
zu einem
sonstige
ohne We
posten be
genannte
D b
meisterle
klärt, daß
Stellung
Es
der der
des Min
daß ron
ten werb
Da
bung de
Zugarbe
D
zur Com
Ei
eine eige
Unannehm
wird, na
sprechen,
ständen a
De
publicirt
Ei
abweislic
D
gesellscha
Zugleich
deren K
D
der Con
um 1 U
(S
einige T
folgender
jenseit be
ihm nann
ner im
wünscht
ung ib
Gener

dahin entschieden, daß es erst untersucht werden soll, ob in Mit-

lata wirklich kein passendes Quartier aufzutreiben sei.

Die Resignation des Hon. Secretärs im Ministerium des Innern Alexander Mops-Faschó auf die Stelle eines Honorar-Obernotars des Arader Comitats wird zur Kenntnis genommen.

Bezüglich des Gesuches des Marktores Pantofa um Errichtung eines Simentirungsamtes wird beschlossen ein Schreiben an das Ministerium abgeben zu lassen.

Das Gesuch des W. W. Meisters Mathias Malin um Honorierung seiner im Interesse des Comitats betätigten Bemühungen wird dahin erledigt, daß ihm eine Gratification von fl 25 bewilligt wird.

Es gelangt nun der Bericht des ersten Vicepräsidenten über die unrichtige Ausgabe des Capitals der Christine Kuzsa von den Depositen zur Verhandlung, zugleich wird angezeigt, daß die Beschädigte von der königl. Tafel auf den Proceßweg verwiesen worden sei.

Szathmáry hält es für unwürdig, daß jemand, der sein Geld dem Comitats anvertraue, erst auf dem Wege des Proceßes sein Recht suchen solle.

Tabajdi ist der Ansicht, daß das Ministerium für die Entschädigung sorgen solle und motiviert diese seine Ansicht des weitern. Avarffy legt den streitigen Fall mit großer Klarheit dar und schließt sich Tabajdi's Ansicht an.

Ein weiterer Bericht des ersten Vicepräsidenten zeigt an, daß die Baumaterialien des alten Comitathauses um den Preis von 200 fl veräußert werden seien.

Es folgt die Unterbreitung durch denselben der mit dem Urtheil der Rechnungsabtheilung versehenen Rechnungen der Kassonier, der National-Ansprüche, Beamten-Pensionsstiftung, der Stiftung zur Verbreitung der ungarischen Sprache, der Murafözer und Armenfondsstiftung, des Pantofaer, Risjend- und Butthiner Spitals, des Comitats Stammvermögens und der Gemeinde-Litografie. Wird einfach zur Kenntnis genommen, da alle Rechnungen bereits untersucht sind.

Hierauf wird auf die Resultate der Untersuchungen gegen den Sicherheitscommissär Peter Pittner übertragen.

Glag Béla und Vasárhelyi Géza als Mitglieder der Untersuchungs-Commission geben zwar an, daß sich keine eckantanten Fälle haben erünnen lassen, daß aber auch die Glaubwürdigkeit der Zeugen nicht über allem Zweifel erhaben sei.

Präsident giebt die Auskunft, daß besagter Pittner schon damals, als unser gemeiner Obergepan noch jungirt habe, dem Trunke sehr ergeben gewesen sei, und daß er, vor denselben citirt, es sich hoch und theuer verschoren habe, nie mehr trinken zu wollen, da er aber dennoch diesem Kaster noch fröhne, und er also zu einem Sicherheits-Commissär nicht taue, andererseits aber jene sonstige Lage so viel Berücksichtigung verdiene, daß man ihn nicht ohne Weiteres entlasse, so habe ihn Redner zu einem Wegweiserposten bestimmt, indem er zugleich die Hoffnung ausdrückt, daß genanntes Individuum sich ernstlich bessern werde.

Oberingenieur Fálffy protestirt dagegen, daß die Wegweiserstelle gleichsam als Degradation betrachtet werde, und erklärt, daß er auf Pittner wohl achten, und ihm in seiner neuen Stellung keine Ungünstigkeit nachsehen werde.

Es folgt der Bericht des Vorstehenden über die Quartiergelder der Beamten. Es handelt sich nämlich um einen Vorschlag des Ministeriums, daß das Deficit dadurch gedeckt werden möge, daß von nun an die Beamten, die freie Wohnung haben, angehalten werden sollen, Zins zu bezahlen. Wird abgelehnt.

Das Gesuch des ersten Vicepräsidenten bezüglich der Abschreibung der irrtümlich angemeldeten Ablösung der Butthiner 36 Zugabeblätter wird genehmigt.

Das Gesuch der Barbara Drossa bezüglich ihrer Einung zur Comitatsbekamme wird ad acta gelegt.

Ein Gesuch der deutschen Bewohner von Alt-St. Anna, eine eigene Gemeinde für sich bilden, und sich wegen der vielen Unannehmlichkeiten von den dortigen Rumänen trennen zu dürfen, wird, nachdem Kopsányi, Sanka und Dezsó dagegen gesprochen, ablehnend beschieden; doch wird beschlossen, den Uebelständen abzuhelfen.

Das Advocatendiplom Popovics Aurel's wird publicirt.

Ein zweites Gesuch um die Comitatsbekammenstelle wird abweislich beschieden.

Oberingenieur Fálffy meldet, daß die Kördregulirungs-gesellschaft beim Comitats um Hilfe eingekommen sei; wird gewährt. Zugleich legt er Reschenschaft ab von seinen Nachforschungen und deren Resultaten zur Auffindung von Schottergruben.

Da die Zeit schon ziemlich vorgerückt ist und viele Mitglieder der Congregation sich bereits entfernt haben, hebt der Vorsitzende um 1 Uhr Mittags die Sitzung auf.

(Berichtigung.) In unserem gestrigen Berichte haben sich einige Druckfehler eingeschlichen. Wir bitten an betreffender Stelle folgendermaßen zu berichtigen: „Sánka Lajos hat unterdessen seinen bereits erwähnten Antrag zu Papier gebracht und reicht ihn nun, wie es die Hansordnung erfordert, schriftlich ein; ferner in Schlussätze der Tabajdi'schen Rede: „Im Uebrigen wünscht er, daß man über den Antrag Sánka's zur Tagesordnung übergehen möge.“

Generalversammlung der städt. Repräsentanz.

Arad, 8. April.

Gestern Nachmittags 4 Uhr fand unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Agél Péter die diesmonatliche Generalversammlung der städt. Repräsentanz statt. Vor Beginn der Verhandlung ließ der Bürgermeister die von Posner in Pest in künstlerischer Weise ausgeführte Wappe besichtigen, welche das Ehrenbürgerdiplom des Ministerpräsidenten Grafen Andrásfy umschließen soll.

Die Verhandlungen eröffnete der Vorsitzende mit dem Antrage, die Versammlung möchte Ihrer Majestät der Königin von Belgien, wegen des Todes des belgischen Kronprinzen, eine Beileidsadresse votiren. In der Begründung seines Antrags hob der Redner hervor, daß die Königin von Belgien, als Tochter des unvergessenen Palatin's Josef, welche mit Stolz sich immer eine Tochter Ungarns nannte und welche ihre Liebe zu unserem Vaterlande vielfach bewährte, gewiß auch auf unsere Sympathie und herzliche Theilnahme an ihren Geschicken erheben dürfe. Antrag und Begründung wurden mit Beifall angenommen und ersterer natürlich auch einstimmig angenommen.

Es kommt hierauf eine Zuschrift des königl. Rathes und hiesigen l. ung. Finanzdirectors, Herrn Carl Schiller, zur Verlesung, in welcher die Repräsentanz in Folge Befehung des Finanzministeriums aufgefordert wird, behufs des beabsichtigten Kaufes, der, dem Finanzärar gehörenden Grundstücke, auf welchen das alte Salzmagazin und die offene Reitschule sich befinden, mit den dem Staat eigenthümlichen Gründen am Ende der Radnaer Straße, auf welchen das Finanzärar ein neues Salzmagazin zu erbauen gedenkt, eine authentische Schätzung vornehmen zu lassen, damit auf Grundlage derselben die Verhandlungen fortgesetzt und zum Abschluß gebracht werden.

So wenig der Inhalt dieser Zuschrift barnach angethan war den Stoff zu einer langen Debatte zu geben, so sehr war dies nichts desto weniger dennoch der Fall; denn es entspann sich über die Art der Abschätzung und die Personen, welche sie vornehmen sollen, eine nahezu anberthalbstündige Debatte, welche da-

mit schließt, daß die Herren Riszalmi und Zipfer mit der Schätzung betraut wurden.

Mit Bezug auf ein hierauf zur Verlesung gelangendes, für die Wahlen zu den Handelskammern betreffendes Intimat des Handelsministeriums bemerkt der Vorsitzende, daß, wenn Arad auch jetzt das Ziel seiner Wünsche nicht erreicht, und die Errichtung einer Handelskammer in Arad nicht bewilligt wurde, so werde er in dieser Richtung seine Bemühungen nicht aufgeben, und Alles anzuwenden suchen, damit auch diesem gerechten Verlangen der Arate: Stadt Rechnung getragen und sie doch zum Siege einer Handelskammer gemacht werde. Bis dahin aber mögen die ministeriellen Anordnungen befolgt und ausgeführt werden.

Oberfiscal Cserepes unterbreitet einen Bericht über den Stand der städt. Proceße, welcher der Rechtscommission zugewiesen wird.

Das Gesuch des städtischen Kanzellisten Kléber Gáspár, um Ernennung zum Honorar-Grundschrifts-Adjuncten, wird zustimmend erledigt.

Es werden noch einige unwesentliche Dinge verhandelt und hierauf die Sitzung um halb sieben Uhr Abends vom Vorsitzenden geschlossen. Bei der großen Anzahl der noch zu verhandelnden Gegenstände dürfte diese General-Versammlung noch einige Tage hindurch dauern.

Tagesneuigkeiten

Arad, 8. April. Es ist noch nicht lange, daß wir ein trauriges Bild von dem Stand der öffentlichen Sicherheit bei uns zu liefern genöthigt waren, indem wir von einem am hellen Tage auf offener Straße ausgeführten Raub berichteten und heute liegen wieder zwei ähnliche Fälle vor, indem gestern auf der Hauptstraße zwischen Bina und Dreispig einerseits, und auf dem Wege zwischen Neu-Panát und Világos andererseits, ebenfalls auf offener Straße und am hellen Tage, zwei freie Raubfälle ausgeführt wurden. Die Hauptstraße nach Temesvár (der erste Fall zwischen Bina und Dreispig) war bisher stets sicher und hat man von Raubfällen auf derselben nichts gehört; anders ist es jedoch auf der Straße von Neu-Panát nach Világos, wo das einzeln stehende Wirthshaus auf diesem Wege den Wegelagerern den gewöhnlichen Haltpunkt bietet, von welchem aus sie ihre frechen, gemeinschaftlichen Operationen ausführen u. in demselben auch einen sicheren Schlafwinkel finden. So sind vor zwei Jahren gerade an dieser Stelle am hellen Tage ein Wiener Ochsenhändler und ein Spiritus-Fabrikbesitzer angehalten und ausgeraubt und deren Kutscher erschossen worden. Es wäre demnach die höchste Zeit, daß unsere Behörde dieses Räuberneß vollkommen zerstören möchte; denn dieses einzeln stehende Wirthshaus entspricht durchaus keinem andern Bedürfnisse, als daß es Strochsen aller Art zum unbemerkten und unüberwachten Aufenthalt dient; bis dahin aber wäre es angezeigt, in dieser Räuberhöhle eine permanente Sicherheitswache zu postiren und sie der besonderen Aufmerksamkeit des Sicherheits-Commissärs dieser Gegend zu empfehlen. — Bei dieser Gelegenheit müssen wir das Gerücht, als ob bei dem gestrigen Raub-anfall der hiesige Weinhändler Herr Josef Dományi das Object desselben gewesen und daß er bei dieser Gelegenheit arg zugerichtet und seiner Baarthschaft beraubt worden wäre, mit Entschiedenheit dementiren; denn Freund Dományi befindet sich, wie wir selbst uns zu überzeugen Gelegenheit hatten, munter und wohl, was wir zur Veruhigung seiner zahlreichen Freunde zu veröffentlichen und veranlassen finden. Nicht unwahrscheinlich ist es übrigens, daß auch er den Räubern in die Hände gefallen wäre, wenn er nicht bei den zwei Wirthshäusern außerhalb Neu-Panát's die Világoser Straße verlassen hätte, um auf dem Feldwege nach Kováczin zu fahren, wodurch er nicht in das Bereich des einseitigen Wirthshauses auf der Hauptstraße kam. — Unter allen Umständen hoffen und erwarten wir, daß unsere Comitatsbehörde zu energischen Maßnahmen sich veranlassen wird, um die so arg gefährdete öffentliche Sicherheit vor weitem ruchlosen Attentaten zu bewahren.

(Journalistisches.) Vom Juli ab soll ein neues commercielles Fachblatt in ungarischer, deutscher und französischer Sprache zweimal wöchentlich, unter dem Titel „Kereskedelmi Napló — Journal Commercial“ hier erscheinen. Als Herausgeber wird Alexander Szás, als verantwortlicher Redacteur Benjamin Straffer genannt. — Herr Moriz Sókai und Conforten, namentlich die Herren Sigmund Baumann, Sigmund Domány, Gabriel Kani, Hermann Popper, Josef Sit und Jakob Weil (Wähler aus der Theresienstadt) als Verleger, haben beim Pesther Oberbürgermeisteramte angezeigt, daß sie vom 1. Mai d. 3 angefangen unter der verantwortlichen Redaction des Reichstagsabgeordneten Johann Ludwig unter dem Titel „Neuer freier Klub“ ein den politischen, nationalöconomischen, mercantilen und literarischen Interessen gewidmetes Journal mit zweimaliger täglicher Ausgabe erscheinen lassen werden.

Der Secretär im Landesverteidigungs-Ministerium, Vékely, hat sich nach Temesvár begeben, um daselbst im Einvernehmen mit einer gemischten Commission die Grenzen des in jüngster Zeit beschränkten Festungsbereichs genau festzustellen, und die außerhalb desselben fallenden Gründe der Stadt zu übergeben.

(Auszeichnung.) Der Pesther Krankenpflege- und Leichen-Verstättungs-Verein „St. Elisabeth“ hat in seiner Sitzung vom 4. d. M. Moriz Sókai zum Ehrenmitglied gewählt. Eine Deputation überreichte dem Ausgezeichneten mit einer warmen Ansprache das Ehren-Diplom.

Ein interessanter chirurgischer Fall ist dieser Tage auf der oculistischen Klinik der Pesther Universität zur Behandlung gekommen. Ein vierzigjähriger Bauerntnecht hat im Jahre 1848 als Hovéd in Folge eines Schusses sein rechtes Auge verloren, die Kugel jedoch war unter dem äußeren Rande der rechten Augenhöhle stecken geblieben. Zwanzig Jahre lang hatte das betreffende Individuum die Kugel mit sich getragen, ohne daß sie ihm sonderliche Beschwerden verursacht hätte. Lebhaftes Schmerzen, die in jüngster Zeit in der Augenhöhle auftraten, veranlaßten ihn endlich, ärztliche Hilfe zu suchen. Assistent Dr. Josef Vernollak vollzog die Operation an ihm, indem er die Kugel, welche sich in der Vertiefung des jetztrümmerten Jochbeines eingebettet hatte, und von Knochenneubildungen umschlossen war, auszog. „Szás“, welches diesen Fall mittheilt, meint, daß derselbe ein Unicum sei, dies ist eben die Ansicht eines Laien, denn in Wahrheit enthält die chirurgische Literatur viele ähnliche Fälle.

(Militärisches.) Das Kriegsministerium hat eine commissionelle Verathung angeordnet, um jene Maßregeln festzustellen, welche es den in der Präsenzdienstleistung im streitbaren Stande stehenden, zur Cathedra der Studirenden gehörenden einjährigen Freiwilligen ermöglichen soll, ihre Studien thätlich ungehindert fortsetzen zu können, ohne daß hiebei die militärische Ausbildung der betreffenden Individuen wesentlich beeinträchtigt werde. Die berufene Commission hat sich nach eingehender Würdigung bei dieser Frage in Betracht kommenden Verhältnisse in dem Beschluß geeinigt, daß bis zu dem Zeitpunkte einer entsprechenden Regelung der an einigen höheren Unterrichtsanstalten vermal noch bestehenden obligaten Studenpläne, die nachfolgenden Uebergangsmaßregeln, welche das Kriegsministerium bestätigt, zu treffen wären, und zwar: Die Vormittage an allen Werktagen, mit Ausnahme der in die Ferialezeit fallenden Werktage, werden den in die Cathedra der Studirenden gehörenden einjährigen Freiwilligen ausschließlich überlassen, wenn dieselben ihre Studien factisch fortsetzen. An allen Werktagen von 2 Uhr Nachmittags an,

dann an allen Sonn- und Feiertagen Vormittags, endlich während der Ferialezeiten Vor- und Nachmittags, stehen die einjährigen Freiwilligen ausschließlich den militärischen Behörden zur Verfügung. Als Ferialezeiten haben für die ihre Studien fortsetzenden einjährigen Freiwilligen zu gelten: die Weihnachtsferien vom 24. December bis inclusive 6. Jänner, die Faschingsferien, d. i. vom Faschings-sonntag bis inclusive Mittwoch, die Osterferien, und zwar vom Donnerstag vor dem Gründonnerstag bis Donnerstag nach Ostern, die Pfingstferien, und zwar Pfingstsonntag, Montag und Dienstag, endlich die großen Schulferien vom 16. Juli bis Ende September. Die militärische Beschäftigung jener einjährigen Freiwilligen, welche sich nicht in der Fortsetzung der Studien befinden, erleidet dagegen durch vorstehende Bestimmung keine Beschränkung.

Ueber den Nutzen der Schwalben stellt Gutsbeiger Rubens in dem Landw. Central-Blatt f. Berg. u. Land folgende Berechnung auf: Ein Schwalbenpaar ist täglich 16 Stunden in Bewegung und jede Schwalbe äßt durchschnittlich in der Stunde ihre Zungen 20 Mal. Beide Eltern sind daher täglich 600 Mal beim Nese. Da nun jede der alten Schwalben jedes Mal 10—12 Insecten bringt, so vertilgt ein Schwalbenpaar täglich mindestens 2400 Insecten. Zur eigenen Nahrung brauchen die Alten etwa 600 Mücken und Fliegen, so daß durch eine Schwalbenfamilie täglich 7000, in einem Monat 210.000 schädliche Insecten vertilgt werden. Brauchen die Alten im ersten Monate, wenn sie allein sind, 30.000 Insecten, so kommen auf den ganzen Sommer für eine Schwalbenfamilie von 7 Köpfen 576.000 Insecten. Nisten sich nun in einem Dorfe auch nur 100 Schwalbenpaare ein, so würden diese mit ihrer Nachkommenschaft in einem Sommer über 57 Mill. Insecten verzehren. Möge Vorstehendes recht Viele veranlassen, diese lieben Thierchen auf ihrem Hofe einheimisch zu machen. Haus und Stall werden dadurch von vielen tausend lästigen Gästen befreit.

Velocifere benennt sich nach der Beschleunigung des Pariser Blattes „Le Gaulois“ ein neu erfundener Wagen, der die Form eines Phaetons hat, für zwei Personen Raum bietet und nicht von einem Pferde, sondern von einem Velocipedisten auf ebenen Wegen angeblich mit der Schnelligkeit von zwei Meilen in der Stunde befördert werden kann.

Gebarungs- und Verkehrs-Ausweis

der Arader ersten Sparcasse vom Monate März 1869.

Einnahmen.

	fl.	kr.
Cassa-Vorrath am 1. März 1869	233,012	436 ¹¹ / ₁₀
An Einlagen	131,489	91
„ Büchsegebühren	31	49
„ Wechselbarlehen	349,778	3
„ Zinsen	5,154	58
„ Voransch auf Wertpapiere	25,935	—
„ Zinsen von Wertpapieren	332	57
„ rückzahlten Darlehen auf Prätiosen	4,806	—
„ Zinsen von	291	68
„ rückzahlten Hypothekar-Darlehen	12,116	66
„ Zinsen von	2,734	—
„ Verzugszinsen	60	67
„ Actien-Umschreibungsgebühr	2	10
Zusammen	765,765	126 ¹¹ / ₁₀

Ausgaben.

	fl.	kr.
Auf rückzahlten Einlagen	79,382	94 ¹⁰ / ₁₀
Interimzinsen der Einlagen	238	60 ¹¹ / ₁₀
Escomptirte Wechsel	295,731	25
Verschüsse auf Wertpapiere	19,025	—
„ Prätiosen	7,188	—
„ Hypotheken	2,000	—
Gehalte der Beamten	532	58
Auslagen auf das Haus Nr. 33	5	—
„ 42	1,045	—
Wohltätige Zwecke	50	—
Dividende pro 1868	19,498	—
Manipulations-Auslagen	37	26
Cassa-rest am 31. März 1869	341,031	486 ¹¹ / ₁₀
Zusammen	765,765	126 ¹¹ / ₁₀

Arad, am 31. März 1869.

Gesehen:

Carl Andrónyi, Director.

Nicolaus Infácsy, Hauptcassier.

Anton Scentpétery, Buchhalter.

Erklärung.

Ich habe das im Namen der Arader pl. t. Zugen an mich gerichtete Schreiben, dem von Seite der hiesigen hochgeehrten Logenabonnenten und Theaterbesucher vier mit ihrer geehrten Namensunterschrift versehene Aufforderungen beigegeben waren, empfangen und bebaure aufrichtig, daß ich dem darin ausgeprochenen Wünsche der geehrten Herren und Damen: Frau Gerecs auch für die nächste Winterjaison wieder zu engagiren, nicht zu entsprechen vermag, da ich statt derselben bereits eine andere Primadonna — eine ebenfals ausgezeichnete Sängerin — engagirt habe.

Arad, 8. April 1869.

Johann Follinus, Theaterdirector.

Theater.

Morgen Samstag den 10. April: Benefice des Frl. SZIGLIGETI ANNA, vom Nationaltheater zu Pest.

HOWARD KATALIN.

(Katharina Howard.) Neues historisches Drama in 5 Aufzügen, von Gottschall. Uebersetzt von Szigligeti.

Öffentlicher Dank.

Der Dersertigte fühlt sich gedrungen, allen den geehrten Vereinen und Corporationen und der l. Dalárda unserer Stadt, sowie dem geehrten Publicum überhaupt, das sich so zahlreich an dem am 7. April l. 3. stattgefundenen Leichenbegängnisse seiner innigstgeliebten Gattin

Regina Deutsch, geb. Vogel

theilhaftig, seinen tiefgefühlten Dank hiemit öffentlich auszusprechen, da nur diese sich allerseits kundgegebene Theilnahme ihm einigen Trost und Linderung in seinem gerechten Schmerze zu gewähren vermochte.

Arad, 8. April 1869.

Marton Deutsch.

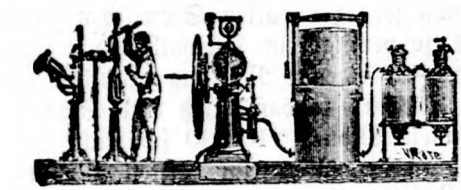
Redaction, Druck und Verlag von S. Goldscheider. Hauptplatz, im Wintler'schen Neugebäude.

Sehr wichtig für Alle, welche eine geficherte Existenz suchen.

Für 1 fl. 50 kr. überlasse ich eine Anweisung, monad mit einem Capitale von 45 fl. auf eine sichere und gewinnbringende Art in kurzer Zeit 1000 fl. zu erwerben sind.

Franz Nestaval.

Geldverleiher, Hof-Schwarzbad, Wien, Döblerstr.



Ununterbrochen arbeitende Apparate zur Bereitung aller Arten gashaltiger Getränke

Hermaun-Lachapelle & Ch. Glover, 144, Rue de Valenciennes, Paris.

Seltenerer, sowie alle bekannten Mineral- und nach Beschriftung zusammengefügten medicinischen Wasser.

Anton Fromm, (187) goldene Handgasse, (6-12)

Anton Fromm

(187) goldene Handgasse, (6-12)

Anton Fromm

(187) goldene Handgasse, (6-12)

Anton Fromm

(187) goldene Handgasse, (6-12)

Anton Fromm

(187) goldene Handgasse, (6-12)

Anton Fromm

(187) goldene Handgasse, (6-12)

Anton Fromm

(187) goldene Handgasse, (6-12)

Anton Fromm

(187) goldene Handgasse, (6-12)

Anton Fromm

(187) goldene Handgasse, (6-12)

Anton Fromm

(187) goldene Handgasse, (6-12)

Anton Fromm

(187) goldene Handgasse, (6-12)

Anton Fromm

(187) goldene Handgasse, (6-12)

Anton Fromm

(187) goldene Handgasse, (6-12)

Anton Fromm

(187) goldene Handgasse, (6-12)

Anton Fromm

(187) goldene Handgasse, (6-12)

Anton Fromm

(187) goldene Handgasse, (6-12)

Anton Fromm

(187) goldene Handgasse, (6-12)

Anton Fromm

(187) goldene Handgasse, (6-12)

Anton Fromm

(187) goldene Handgasse, (6-12)

Anton Fromm

(187) goldene Handgasse, (6-12)

Anton Fromm

(187) goldene Handgasse, (6-12)

Anton Fromm

(187) goldene Handgasse, (6-12)

Anton Fromm

(187) goldene Handgasse, (6-12)

Anton Fromm

(187) goldene Handgasse, (6-12)

Neueste Anerkennung von höchster Beachtung.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff's Central-Depot in Wien, Kärntnering 11.

Wenn das folgende wunderbare erscheint, indem ich von einer fast ungläublich reichlichen Erzeugung einer langjährig bestehenden...

Heinrich Koss.

Das allein echte Hoff'sche Malz-Extract-Gebräu...

Preise: Malz-Extract-Gebräu...

Anten Arad bei den Herren Kontur & Reinhardt

Fabrikation permanentes Lager

Schopf-, Kupf- u. Emballage-Feinwänden...

FRANZ TUTSCH

Weber und Leinwandhändler in Lofsch, Währen...

Herrn J. G. POPP, prakt. Zahnarzt

Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Ich fühle mich sehr angenehm verpflichtet, der Wahrheit gemäss zu bezeugen...

Durchdrungen vom Gefühl des Dankes, kann ich nicht umhin...

Hochachtungsvoll Ihr ergebener Franz Isidor Proschko.

Doctor der Rechte und der Philosophie, k. k. Staatsbeamter.

Wien, 1. Jänner 1868.

Depots:

In Arad bei den Herren F. J. Probst, dann Tones & Freyberger...

Gynä: Winkler, Apoth., Orley, Apoth. Makó; Weil Markus; Siklos; Nyers, Apoth.; Várhely; Büchler; N. St. Miklós;

Naholt, Apoth.; Hatzfeld; Milkó; Telbisz; Fr. Schur; Szegedin;

M. v. Kovács, Apoth.; Szentes; Eisdröber, Apoth.; Theriessopel;

Milkó; Pélegyháza; Hoffler, Apoth.; Lipka; Bánk Josef, Apoth.;

Böszörmény; M. Lányi, Apoth.; Halas; Norák, Apoth.;

Huzella; K. Bersinsky, Fr. Knos; Halas; Szandry; A. Quiriny;

Arad: C. Wagner; Temesvár; Ludwig Szandry; A. Quiriny;

Apoth. J. Kraul, K. Jahner, Joh. C. Pecher, Apoth.; Déva; Bosniak u. Gergely.

Einen Silberthaler für Einen Gulden.

Die vom I. L. Sollante für 30.000 Thaler Preussisch-Courant übernommenen Bielefelder Leinen werden auf Anordnung des Tag-Commissars für 30.000 Gulden öffentl. Währ. im Einzelnen oder auch partiellweise in der kaiserl. königl. anst. privil. gerichteten

NIEDERLAGE für REIN-LEINEN

Goldschmiedgasse Nr. 3 im neuen Bazar, freiwillig ausverkauft!

Eine Webe Bielefelder Leinwand, 56 Berliner Ellen, 50 Wiener Ellen, anstatt 20 Zhr., für nur 20 fl. 6. B.

Eine sehr feine Webe Bielefelder Leinwand 50 Br. Ellen, anstatt 24 Zhr., für nur 24 fl. 6. B.

Eine hochfeine Webe, 56 Berliner, 50 Wiener Ellen, anstatt 27 Zhr., nur 27 fl. 6. B.

Eine feinste Bielefelder Battist-Webe, 50 Wiener Ellen anstatt 35 Zhr., nur 35 fl. 6. B.

Eine Webe, 56 Berliner oder 50 Wiener Ellen, anstatt 15 Zhr., nur 15 fl. 6. B.

Eine Webe unzerstörte schwere Hausleinwand, 30 Wiener Ellen, anstatt 10 Zhr., nur 10 fl. 6. B.

12 Stück Bielefelder Leinen-Taschentücher, anstatt 3 Zhr., für nur 3 fl. 6. B.

12 Stück sehr feine Leinen-Taschentücher, mit eleganten Borduren, anstatt 5 1/2 Zhr., für nur 5 1/2 fl. 6. B.

12 Stück feinste Leinen-Battisttücher, mit Atlas-Borduren, anstatt 6, 7 und 9 Zhr., für nur 6, 7 und 9 fl. 6. B.

Leinen Tischzeug-Garnituren für 6 Personen, anstatt 6, 7 und 8 Zhr., nur 5 1/2, 6, 7 und 8 fl. 6. B.

Leinen Tischzeug-Garnituren für 6 Personen, anstatt 6 bis 9 Zhr., nur 5 bis 7 fl. 6. B.

Chinesische Seidentücher mit den neuesten Borduren, für Damen, Stück für Stück 40, 60 u. 80 kr.

Sämmtliche Leinen, welche auf das Reelle und Solideste gearbeitet und gewebt sind, müssen unbedingt verkauft werden.

Auf jedem Stück ist das Gütemas, sowie der Preis genau verzeichnet.

Ein sehr gutes Leinenhemd, vollkommen passend für jede Mannes-Größe; das Maß der Halsweite ist angegeben, anstatt 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6, 6 1/2, 7, 7 1/2, 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2, 12, 12 1/2, 13, 13 1/2, 14, 14 1/2, 15, 15 1/2, 16, 16 1/2, 17, 17 1/2, 18, 18 1/2, 19, 19 1/2, 20, 20 1/2, 21, 21 1/2, 22, 22 1/2, 23, 23 1/2, 24, 24 1/2, 25, 25 1/2, 26, 26 1/2, 27, 27 1/2, 28, 28 1/2, 29, 29 1/2, 30, 30 1/2, 31, 31 1/2, 32, 32 1/2, 33, 33 1/2, 34, 34 1/2, 35, 35 1/2, 36, 36 1/2, 37, 37 1/2, 38, 38 1/2, 39, 39 1/2, 40, 40 1/2, 41, 41 1/2, 42, 42 1/2, 43, 43 1/2, 44, 44 1/2, 45, 45 1/2, 46, 46 1/2, 47, 47 1/2, 48, 48 1/2, 49, 49 1/2, 50, 50 1/2, 51, 51 1/2, 52, 52 1/2, 53, 53 1/2, 54, 54 1/2, 55, 55 1/2, 56, 56 1/2, 57, 57 1/2, 58, 58 1/2, 59, 59 1/2, 60, 60 1/2, 61, 61 1/2, 62, 62 1/2, 63, 63 1/2, 64, 64 1/2, 65, 65 1/2, 66, 66 1/2, 67, 67 1/2, 68, 68 1/2, 69, 69 1/2, 70, 70 1/2, 71, 71 1/2, 72, 72 1/2, 73, 73 1/2, 74, 74 1/2, 75, 75 1/2, 76, 76 1/2, 77, 77 1/2, 78, 78 1/2, 79, 79 1/2, 80, 80 1/2, 81, 81 1/2, 82, 82 1/2, 83, 83 1/2, 84, 84 1/2, 85, 85 1/2, 86, 86 1/2, 87, 87 1/2, 88, 88 1/2, 89, 89 1/2, 90, 90 1/2, 91, 91 1/2, 92, 92 1/2, 93, 93 1/2, 94, 94 1/2, 95, 95 1/2, 96, 96 1/2, 97, 97 1/2, 98, 98 1/2, 99, 99 1/2, 100, 100 1/2, 101, 101 1/2, 102, 102 1/2, 103, 103 1/2, 104, 104 1/2, 105, 105 1/2, 106, 106 1/2, 107, 107 1/2, 108, 108 1/2, 109, 109 1/2, 110, 110 1/2, 111, 111 1/2, 112, 112 1/2, 113, 113 1/2, 114, 114 1/2, 115, 115 1/2, 116, 116 1/2, 117, 117 1/2, 118, 118 1/2, 119, 119 1/2, 120, 120 1/2, 121, 121 1/2, 122, 122 1/2, 123, 123 1/2, 124, 124 1/2, 125, 125 1/2, 126, 126 1/2, 127, 127 1/2, 128, 128 1/2, 129, 129 1/2, 130, 130 1/2, 131, 131 1/2, 132, 132 1/2, 133, 133 1/2, 134, 134 1/2, 135, 135 1/2, 136, 136 1/2, 137, 137 1/2, 138, 138 1/2, 139, 139 1/2, 140, 140 1/2, 141, 141 1/2, 142, 142 1/2, 143, 143 1/2, 144, 144 1/2, 145, 145 1/2, 146, 146 1/2, 147, 147 1/2, 148, 148 1/2, 149, 149 1/2, 150, 150 1/2, 151, 151 1/2, 152, 152 1/2, 153, 153 1/2, 154, 154 1/2, 155, 155 1/2, 156, 156 1/2, 157, 157 1/2, 158, 158 1/2, 159, 159 1/2, 160, 160 1/2, 161, 161 1/2, 162, 162 1/2, 163, 163 1/2, 164, 164 1/2, 165, 165 1/2, 166, 166 1/2, 167, 167 1/2, 168, 168 1/2, 169, 169 1/2, 170, 170 1/2, 171, 171 1/2, 172, 172 1/2, 173, 173 1/2, 174, 174 1/2, 175, 175 1/2, 176, 176 1/2, 177, 177 1/2, 178, 178 1/2, 179, 179 1/2, 180, 180 1/2, 181, 181 1/2, 182, 182 1/2, 183, 183 1/2, 184, 184 1/2, 185, 185 1/2, 186, 186 1/2, 187, 187 1/2, 188, 188 1/2, 189, 189 1/2, 190, 190 1/2, 191, 191 1/2, 192, 192 1/2, 193, 193 1/2, 194, 194 1/2, 195, 195 1/2, 196, 196 1/2, 197, 197 1/2, 198, 198 1/2, 199, 199 1/2, 200, 200 1/2, 201, 201 1/2, 202, 202 1/2, 203, 203 1/2, 204, 204 1/2, 205, 205 1/2, 206, 206 1/2, 207, 207 1/2, 208, 208 1/2, 209, 209 1/2, 210, 210 1/2, 211, 211 1/2, 212, 212 1/2, 213, 213 1/2, 214, 214 1/2, 215, 215 1/2, 216, 216 1/2, 217, 217 1/2, 218, 218 1/2, 219, 219 1/2, 220, 220 1/2, 221, 221 1/2, 222, 222 1/2, 223, 223 1/2, 224, 224 1/2, 225, 225 1/2, 226, 226 1/2, 227, 227 1/2, 228, 228 1/2, 229, 229 1/2, 230, 230 1/2, 231, 231 1/2, 232, 232 1/2, 233, 233 1/2, 234, 234 1/2, 235, 235 1/2, 236, 236 1/2, 237, 237 1/2, 238, 238 1/2, 239, 239 1/2, 240, 240 1/2, 241, 241 1/2, 242, 242 1/2, 243, 243 1/2, 244, 244 1/2, 245, 245 1/2, 246, 246 1/2, 247, 247 1/2, 248, 248 1/2, 249, 249 1/2, 250, 250 1/2, 251, 251 1/2, 252, 252 1/2, 253, 253 1/2, 254, 254 1/2, 255, 255 1/2, 256, 256 1/2, 257, 257 1/2, 258, 258 1/2, 259, 259 1/2, 260, 260 1/2, 261, 261 1/2, 262, 262 1/2, 263, 263 1/2, 264, 264 1/2, 265, 265 1/2, 266, 266 1/2, 267, 267 1/2, 268, 268 1/2, 269, 269 1/2, 270, 270 1/2, 271, 271 1/2, 272, 272 1/2, 273, 273 1/2, 274, 274 1/2, 275, 275 1/2, 276, 276 1/2, 277, 277 1/2, 278, 278 1/2, 279, 279 1/2, 280, 280 1/2, 281, 281 1/2, 282, 282 1/2, 283, 283 1/2, 284, 284 1/2, 285, 285 1/2, 286, 286 1/2, 287, 287 1/2, 288, 288 1/2, 289, 289 1/2, 290, 290 1/2, 291, 291 1/2, 292, 292 1/2, 293, 293 1/2, 294, 294 1/2, 295, 295 1/2, 296, 296 1/2, 297, 297 1/2, 298, 298 1/2, 299, 299 1/2, 300, 300 1/2, 301, 301 1/2, 302, 302 1/2, 303, 303 1/2, 304, 304 1/2, 305, 305 1/2, 306, 306 1/2, 307, 307 1/2, 308, 308 1/2, 309, 309 1/2, 310, 310 1/2, 311, 311 1/2, 312, 312 1/2, 313, 313 1/2, 314, 314 1/2, 315, 315 1/2, 316, 316 1/2, 317, 317 1/2, 318, 318 1/2, 319, 319 1/2, 320, 320 1/2, 321, 321 1/2, 322, 322 1/2, 323, 323 1/2, 324, 324 1/2, 325, 325 1/2, 326, 326 1/2, 327, 327 1/2, 328, 328 1/2, 329, 329 1/2, 330, 330 1/2, 331, 331 1/2, 332, 332 1/2, 333, 333 1/2, 334, 334 1/2, 335, 335 1/2, 336, 336 1/2, 337, 337 1/2, 338, 338 1/2, 339, 339 1/2, 340, 340 1/2, 341, 341 1/2, 342, 342 1/2, 343, 343 1/2, 344, 344 1/2, 345, 345 1/2, 346, 346 1/2, 347, 347 1/2, 348, 348 1/2, 349, 349 1/2, 350, 350 1/2, 351, 351 1/2, 352, 352 1/2, 353, 353 1/2, 354, 354 1/2, 355, 355 1/2, 356, 356 1/2, 357, 357 1/2, 358, 358 1/2, 359, 359 1/2, 360, 360 1/2, 361, 361 1/2, 362, 362 1/2, 363, 363 1/2, 364, 364 1/2, 365, 365 1/2, 366, 366 1/2, 367, 367 1/2, 368, 368 1/2, 369, 369 1/2, 370, 370 1/2, 371, 371 1/2, 372, 372 1/2, 373, 373 1/2, 374, 374 1/2, 375, 375 1/2, 376, 376 1/2, 377, 377 1/2, 378, 378 1/2, 379, 379 1/2, 380, 380 1/2, 381, 381 1/2, 382, 382 1/2, 383, 383 1/2, 384, 384 1/2, 385, 385 1/2, 386, 386 1/2, 387, 387 1/2, 388, 388 1/2, 389, 389 1/2, 390, 390 1/2, 391, 391 1/2, 392, 392 1/2, 393, 393 1/2, 394, 394 1/2, 395, 395 1/2, 396, 396 1/2, 397, 397 1/2, 398, 398 1/2, 399, 399 1/2, 400, 400 1/2, 401, 401 1/2, 402, 402 1/2, 403, 403 1/2, 404, 404 1/2, 405, 405 1/2, 406, 406 1/2, 407, 407 1/2, 408, 408 1/2, 409, 409 1/2, 410, 410 1/2, 411, 411 1/2, 412, 412 1/2, 413, 413 1/2, 414, 414 1/2, 415, 415 1/2, 416, 416 1/2, 417, 417 1/2, 418, 418 1/2, 419, 419 1/2, 420, 420 1/2, 421, 421 1/2, 422, 422 1/2, 423, 423 1/2, 424, 424 1/2, 425, 425 1/2, 426, 426 1/2, 427, 427 1/2, 428, 428 1/2, 429, 429 1/2, 430, 430 1/2, 431, 431 1/2, 432, 432 1/2, 433, 433 1/2, 434, 434 1/2, 435, 435 1/2, 436, 436 1/2, 437, 437 1/2, 438, 438 1/2, 439, 439 1/2, 440, 440 1/2, 441, 441 1/2, 442, 442 1/2, 443, 443 1/2, 444, 444 1/2, 445, 445 1/2, 446, 446 1/2, 447, 447 1/2, 448, 448 1/2, 449, 449 1/2, 450, 450 1/2, 451, 451 1/2, 452, 452 1/2, 453, 453 1/2, 454, 454 1/2, 455, 455 1/2, 456, 456 1/2, 457, 457 1/2, 458, 458 1/2, 459, 459 1/2, 460, 460 1/2, 461, 461 1/2, 462, 462 1/2, 463, 463 1/2, 464, 464 1/2, 465, 465 1/2, 466, 466 1/2, 467, 467 1/2, 468, 468 1/2, 469, 469 1/2, 470, 470 1/2, 471, 471 1/2, 472, 472 1/2, 473, 473 1/2, 474, 474 1/2, 475, 475 1/2, 476, 476 1/2, 477, 477 1/2, 478, 478 1/2, 479, 479 1/2, 480, 480 1/2, 481, 481 1/2, 482, 482 1/2, 483, 483 1/2, 484, 484 1/2, 485, 485 1/2, 486, 486 1/2, 487, 487 1/2, 488, 488 1/2, 489, 489 1/2, 490, 490 1/2, 491, 491 1/2, 492, 492 1/2, 493, 493 1/2, 494, 494 1/2, 495, 495 1/2, 496, 496 1/2, 497, 497 1/2, 498, 498 1/2, 499, 499 1/2, 500, 500 1/2, 501, 501 1/2, 502, 502 1/2, 503, 503 1/2, 504, 504 1/2, 505, 505 1/2, 506, 506 1/2, 507, 507 1/2, 508, 508 1/2, 509, 509 1/2, 510, 510 1/2, 511, 511 1/2, 512, 512 1/2, 513, 513 1/2, 514, 514 1/2, 515, 515 1/2, 516, 516 1/2, 517, 517 1/2, 518, 518 1/2, 519, 519 1/2, 520, 520 1/2, 521, 521 1/2, 522, 522 1/2, 523, 523 1/2, 524, 524 1